

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter August 2019



Foto von Hans Kramhöller, Quelle: www.sports-gallery.net



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter August 2019

1. Kurz-News

2. Termine

3. Reisebericht von László Gardeler

4. Länderspielreise

5. Bericht über den 5. Termin des Leistungskaders vom 28. Juni 2019

Fotos: Impressionen der laufenden Feldsaison

1. Kurz-News

- Die Gewinnerin / der Gewinner der Wahl zum/r WHV-Jugendschiedsrichter/in wird Ende August bekannt gegeben.
- Wir verabschieden WHV Jugend-SRA Mitglied Pia-Marie Pöpping, die den Jugend-SRA nach jahrelanger Mitarbeit verlassen wird. Der WHV Jugend-SRA dankt Pia ganz herzlich für ihr Engagement – vor allem ihre Unterstützung weiblichen Schiedsrichternachwuchs zu finden und zu fördern.
- Wir begrüßen Julia Jungbluth, die bis vor vier Jahren selbst noch WHV-Jugendschiedsrichterin war, ganz herzlich als neues Mitglied im WHV Jugend-SRA, die den Posten von Pia-Marie Pöpping übernehmen wird.
- Nachtrag: Herzlichen Glückwunsch an die Schiedsrichter, die für das NRW-Schulhockeyfinale nominiert wurden: Lena Hebel, Marie Mosel, Max Bruns, Christian Dinges, Jan Eppers, Paul Hannes, Matteo Nowicki und Luca Stuffer.
- Die Sperrtermine für die Spiele nach den Sommerferien sind online und können bearbeitet werden.
- Herzlichen Glückwunsch an Thomas Eckart, Philipp Gardlo, Till Herrmann, Matteo Nowicki, Arnaud Peeters, Justus Rösch und Niclas Weihrauch, die alle in den Erwachsenenbereich gestuft wurden.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

2. Termine

- **31. August 2019** WHV-Schiedsrichtertagung und –grillen (für alle WHV-Verbandschiedsrichter /die Tagung ist ver**PFLICHT**end)
- **23. – 25. September 2019** Jugend trainiert für Olympia **Schiedsrichter sind nominiert**
- **12./13. Oktober 2019** DHB Jugendpokal MJB in Dinslaken **Schiedsrichter sind nominiert**
- **19./20. Oktober 2019** DM Zwischenrunden **Nominierungsanschriften sind verschickt**
- **01. November 2019** Regeltest
- **02./03. November 2019** praktischer Lehrgang bei RW Köln **erste Einladungen sind verschickt**
- **02./03. November 2019** praktischer Lehrgang bei TV Jahn Hiesfeld **erste Einladungen sind verschickt**
- **04./05. Januar 2020** praktischer Lehrgang bei RTHC Leverkusen **Einladungen werden noch verschickt**
- **28./29. März 2020** praktischer Lehrgang bei RW Köln **Einladungen werden noch verschickt**
- **25./26. April 2020** praktischer Lehrgang beim TV Jahn Hiesfeld **Einladungen werden noch verschickt**

Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Lehrgang: J(B)-Lizenz

WHV-SR bei Länderspielen im Einsatz

Jede Menge Schiedsrichter aus dem WHV-Kader nominiert



10.07.2019 - Vor gut einer Woche ging der neue Wettbewerb der FIH Pro League zu Ende, die seit Januar ausgetragen wird. Ganz im Schatten der A-Kader sind aber auch die U-Teams des DHBs im Einsatz und damit verbunden auch jede Menge WHV-Schiedsrichter.

Viele junge, aufstrebende WHV-Schiedsrichter kamen in den Genuss ihrer ersten Länderspiele und somit internationalen Erfahrungen.

[» weiter lesen](#)

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

3. Reisebericht von László Gardeler

Big Apple Cup 2019 in Philadelphia

Von Freitag, den 01.03. bis Sonntag, den 03.03.2019 fand der **Big Apple Cup** in Philadelphia statt. Der Cup wird von der **BAHF Inc.** (**B**ig **A**pple **H**ockey and **F**ield Hockey **A**merica) unter Leitung von Nigel Traverso ausgerichtet. Die Austragung des Cups erfolgt in einer Halle mit drei Spielfeldern und wird in den drei Altersklassen „Herren“, „Damen“ und „Universität“ gespielt. Im Spätsommer 2018 ergab sich der Kontakt zu Nigel Traverso. Die 4 Schiedsrichter (Gerrit Farren, László Gardeler, Philipp Hesselmann und Denis Scharwächter), die im WHV aktiv sind, bekamen die Chance an dem Turnier teilzunehmen.



Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Reisebericht von László Gardeler:

Nach unserem Flug von Düsseldorf über Frankfurt nach Philadelphia landeten wir am 27.02.2019 am Philadelphia International Airport (PHL). Nach den strengen Einreisekontrollen erhielten wir unsere Koffer am Kofferband ohne Probleme. Am Ausgang erwartete uns ein amerikanischer Schiedsrichterkollege namens Dallas Alexander. Dallas chauffierte uns nach Philadelphia, zeigte uns noch ein paar Aussichtspunkte und brachte uns dann zum Hotel. Im Hotel angekommen checkten wir erst einmal ein und machten uns dann auf die nähere Umgebung des Hotels zu erkunden.



Am nächsten Tag, Donnerstag den 28.02.2019, fuhren wir mit dem Bus nach Philadelphia in die Stadt. Man muss schon sagen, die Hochhäuser machen einfach Eindruck. Hier bemerkten wir, wie auch schon bei der gestrigen Fahrt von Dallas zu unserem Hotel, den enormen Verkehr in der 1,6 Millionen Einwohner Stadt. Nach den Erkundungen in der Stadt hatten wir an dem Tag 34.000 Schritte auf dem Tracker. Sportlich der erste Höhepunkt auf der Tour in den USA.

Am Freitagabend des 01.03.2019 stand dann das Briefing mit den Verantwortlichen des Big Apple Cup und den anderen Schiedsrichterkollegen an. Unsere Ansprechpartner und Schiedsrichterbeobachter waren Yolande Brada (Niederlande), Wendy

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Stewart (Kanada), Susi Gomes (Trinidad & Tobago) und Dean Wenrich (USA).

Es wurden kurz und deutlich die Vorgaben während des Turniers besprochen. Einige Unterschiede zu den Hallenregeln in Deutschland wurden herausgearbeitet und klar gestellt, so dass wir z. B. - wie bei uns auf dem Feld - nicht in den Kreis des Kollegen reinpfeifen dürfen. Eine weitere Änderung für uns zu Deutschland betraf die Kommunikation auf dem Spielfeld. Die Schiedsrichter waren während der Spiele mit einem Headset (offener Kanal) verbunden. Nach der Besprechung erhielten wir die Ansetzungen dann per Email.

Insgesamt gab es bei dem Turnier 20 Schiedsrichter sowie 18 Technical Officials aus verschiedenen Nationen (Irland, USA, Kanada, Niederlande, Schottland, Südafrika und Großbritannien). Die ersten Gespräche mit den anderen Schiedsrichterkollegen ergaben sich während und nach dem Briefing.

Am Samstag, den 02.03.2019, (Turnierstart 08:00 Uhr) hatten wir jeweils 4 Spiele zu leiten und am Sonntag, den 03.03.2019, noch einmal je 3 Spiele. Das Spielniveau reichte unseres Erachtens von Bundesliga bis Regionalliga. In den Topteams war eine Reihe von indischen und pakistanischen Spielern. Diese Spieler stachen insbesondere durch ihre Technik heraus.

Auch alte Bekannte wie z. B. Ole Keusgen trafen wir als aktiven Spieler bei dem Turnier wieder. Ole ist jedoch primär als U 19 Trainer der US-Frauenmannschaft aktiv. Während der Spiele wurden wir von den vier zuvor genannten Schiedsrichterbeobachtern begutachtet. Nach jedem Spiel gab es ein Feedback zu den gezeigten Leistungen. Jeder Schiedsrichter wollte die Verbesserungsvorschläge von den Beobachtern auch direkt umsetzen. In einer Vielzahl von Fällen gelang dies auch. Zwischen den Spielen suchten wir den Kontakt zu den anderen Schiedsrichtern oder schauten uns die anderen Spiele an. Während des Turniers wurden wir von den Verantwortlichen kostenfrei verpflegt. Hier zeigte sich wie groß die Hockeyfamilie ist (ein scheinbar unendlich langer Tisch) ...

Am Samstagabend fand mit allen Verantwortlichen ein gemeinsames Abendessen statt und im Anschluss daran gab es noch eine kleine Party. Da wir alle sehr müde waren und den nächsten Tag wieder früh raus mussten, besuchten wir die Party jedoch nur kurz.

Mit Spannungen erwarteten wir am Sonntagmorgen die Ansetzungen für die weiteren Spiele und Platzierungsspiele. Unsere guten Leistungen wurden belohnt und so

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

schlossen wir mit der Vergabe von einem Finale (Philipp) und 2 Halbfinals (Denis, Gerrit und Laszlo) sehr gut ab. Auffällig war für uns, dass die Schiedsrichterentscheidungen bei dem Turnier von den Spielern akzeptiert wurden. Es gibt zwar auch hier ab und an unterschiedliche Meinungen, aber die Entscheidungen wurden schnell akzeptiert. Das ist im Vergleich zu Deutschland schon etwas anders, denn dort wird öfters (zumindest versucht) noch einmal rege über die Szenerie zu diskutieren.

Das Turnier endete am Sonntagabend um 18:00 Uhr. Bei Schneetreiben fuhren wir zurück zum Hotel und gingen dann noch einmal zu einem gemeinsamen Abschlussessen. Eine perfekt organisierte Veranstaltung und ein unglaublicher Zusammenhalt aller Kollegen. Es waren tolle Momente, die wir gewinnen konnten. Die Fürsorge und Selbstverständlichkeit von verschiedenen Dingen gegenüber uns Gästen war einfach nur toll.

Im Anschluss an das Turnier machten Philipp, Denis und ich noch einen Abstecher in die Metropole New York City. Wenn man schon mal über den großen Teich fliegt, sollte man sich diese beeindruckende Stadt nicht entgehen lassen.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Mit vielen positiven Eindrücken sind wir aus den USA zurückgekehrt!



Jugend-SRA fragt nach
Folge 3 mit Lena Schrader



04.06.2019 - „Manchmal-Besserwiserin“ Lena Schrader hat es in dieser Woche in die heiligen Hallen der WHV-Filmstudios geschafft und teilt ihre Hipster-Health-Tipps mit Euch. Currywurst, Brötchen oder Bratwurst? Machwerk des Teufels! Was Lena mit Stuttgart und Aachen verbindet erfahrt Ihr in dieser dritten Folge unserer Serie „Jugend-SRA fragt nach“. Und das wie immer Montags. Ganz normal eben.

»WHV Jugend-SRA fragt nach

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

4. Länderspielreise

Die Osterzeit ist traditionell Länderspielzeit der deutschen Jugendnationalmannschaften. Auch in diesem Jahr kamen über die Ostertage wieder einmal vier ehemalige WHV-Jugendschiedsrichter*innen zu Länderspieleinsätzen. Theresa Kartzig berichtet von ihren ersten Länderspielen, die sie gemeinsam mit Jugend-SRA Mitglied Julia Jungbluth in Köln sammelte. Jugend-SRA-Mitglied Hendrik Völker leitete in Düsseldorf vier Länderspiele und Lennart Schöttes blickt auf ein internationales Turnier in Mönchengladbach zurück.

Bericht über den Osterlehrgang der weiblichen U16 in Köln von Theresa

Die deutsche U16-Nationalmannschaft der Mädchen spielte im Rahmen ihres Osterlehrgangs eine Länderspielserie gegen die USA und Belgien. Auch in diesem Jahr wurde der Lehrgang wieder von vier DHB-Jugendschiedsrichterinnen begleitet. So durften Anna Lippmann, Maya Antia-Frese und die zwei WHV-Schiedsrichterinnen Julia Jungbluth und Theresa Kartzig die Nationalmannschaft über das Osterwochenende in Köln begleiten. Das Wochenende bot viele neue Eindrücke. Neben den zu leitenden Hockeyspielen wurden intensive Videobesprechungen nach den Spielen durchgeführt oder es gab einen von den beliebten Regeltests zum Beantworten. Vor allem aber stand der Austausch mit den Spielerinnen und den Trainern im Vordergrund. So wurde mit der deutschen Mannschaft trainiert und gemeinsam gegessen, es wurden spannende Gespräche mit den Bundestrainern geführt oder man besuchte die Besprechungen der Mannschaft.



Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

An dem Wochenende gab es insgesamt sechs Spiele zu pfeifen, fünf von der U16 in Köln und eines von der U18 in Düsseldorf. Somit kam jede Schiedsrichterin an dem Wochenende dreimal zum Einsatz. Die beiden, die gerade nicht pfeifen mussten, sollten das Spiel filmen und sich Notizen machen, sodass in der Videobesprechung im Anschluss schon bestimmte Szenen direkt besprochen werden konnten. In den Videobesprechungen wurde nicht nur über falsche Entscheidungen gesprochen, sondern auch über positive Aspekte. Besondere Augenmerkmale wurden auf das Stellungsspiel, die Unterscheidung zwischen absichtlichem und unabsichtlichem Foulspiel, die Abstandregelung und das Ballwegspielen gelegt. Es gab Verbesserungsvorschläge für das Stellungsspiel bei Szenen im Schusskreis, aber auch in Hinblick auf die Vergabe von Karten, besonders nach Vorteilen oder undurchsichtigen Situationen.

Außerdem wurde der Lehrgang auch dazu genutzt, um sich mit den Spielerinnen auszutauschen und sich kennenzulernen, schließlich werden sich die Spielerinnen und die Schiedsrichterinnen im Laufe der nächsten Jahre immer mal wieder über den Weg laufen. Die Spielerinnen werden in den nächsten Jahren alle voraussichtlich an den deutschen Jugendmeisterschaften teilnehmen und den Weg in die Bundesliga einschlagen. Viele von ihnen werden später wahrscheinlich bei großen internationalen Turnieren mitspielen. Auch die Schiedsrichterinnen haben vor diesen Weg zu gehen und so besteht die Möglichkeit sich schon mal auf den gemeinsamen Weg vorzubereiten. Aus diesem Grund nahmen auch die Schiedsrichterinnen an den Trainingseinheiten der Mannschaft teil. So wurden zusammen Runden um den Platz gedreht als Warm-Up, bevor man dann zum Lauf-ABC und zu Sprints überging. Während die Spielerinnen sich weiter mit den Schlägern warmspielten und Übungen durchführten, durften die Schiedsrichterinnen sich entweder ausruhen oder einen Regeltest schreiben. Sobald sich die Spielerinnen in kleinen Mannschaften zu einem Trainingspiel zusammenfanden, waren auch die Schiedsrichter wieder aktiv im Einsatz. Nach dem Training erfolgte ein Austausch zu den Leistungen zwischen den Spielerinnen und den Schiedsrichterinnen. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten kam es hin und wieder zu Gesprächen mit dem Bundestrainer, Markku Slawyk. Man unterhielt sich über die Entwicklung von kleinen Vereinen im WHV, aber auch über die Zusammenarbeit der U-Nationalmannschaften. Die Schiedsrichterinnen bekamen einen Eindruck, wie genau das System der U-Nationalmannschaften funktioniert. Der U16-Kader besteht zum Beispiel aus insgesamt ca. 55 Spielerinnen, aber zu den einzelnen Lehrgängen in der ersten Hälfte des Jahres fahren immer unterschiedliche Spielerinnen mit. Dies läuft solange, bis sich der Trainer schließlich für einen Kern

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

der U16 entscheidet, mit dem er dann das große Sommerturnier spielt. Aber auch die anderen Spielerinnen verliert er nicht aus dem Auge, sondern beobachtet ihre Entwicklung in den Vereinen weiterhin. Teilweise kommt es aber auch vor, dass U16 Spielerinnen schon bei der U18 mitspielen. Um den Spielerinnen diese Möglichkeit bieten zu können, kommt es immer wieder dazu, dass die U16 einen Trainingslehrgang mit der U18 zusammen durchführt. Aber auch die U18 und die U21 bekommen die Möglichkeit zusammen zu trainieren, sodass auch Spielerinnen der U18 bei der U21 mitspielen können. Durch diese gemeinsamen Lehrgänge besteht die Möglichkeit sich untereinander besser kennenzulernen, aber sich auch schon mal gemeinsam einspielen zu können, denn nach der U21 werden sich viele auch im A-Kader wiedersehen. Auch die Trainer der unterschiedlichen Altersklassen treffen sich in regelmäßigen Abständen, um sich über die Entwicklungen in den Mannschaften oder von einzelnen Spielerinnen auszutauschen. Weiterhin werden gemeinsame Ideen für die Weiterentwicklung jeder einzelnen Spielerin gesucht.

Außerdem bekamen die Schiedsrichterinnen auch noch die Möglichkeit, sich mit Akim Bouchouchi, dem Trainer der U21, zu unterhalten. Dieser berichtete über die Unterschiede zwischen internationalem und deutschem Hockey. Für ihn unterscheidet sich die Auslegung von körperlichem Spiel und gefährlichen, hohen Bällen extrem. Im internationalen Hockey würden die Schiedsrichter viel mehr laufen lassen als bei uns in Deutschland. Er sagte, er habe das Gefühl, dass sich die deutschen Schiedsrichter dazu verpflichtet fühlen, schon den kleinsten Körperkontakt abzupfeifen. Das gleiche gilt auch für Schlägerschlagen, sobald es auch nur leicht klackt, würde in Deutschland schon abgepfiffen. Er sieht diese Entwicklung als Problem für die deutschen Nationalmannschaften an, da die Spieler bei internationalen Turnieren immer eine gewisse Zeit zur Eingewöhnung bräuchten. Des Weiteren nannte er Faktoren für ein attraktives Hockeyspiel und wie Schiedsrichter dazu beitragen können. Für ihn zählen körperlich faire Zweikämpfe und viel Spielfluss zu einem attraktiven Hockeyspiel. Er appelliert an die Schiedsrichter, nicht jeden kleinen Schlägerkontakt oder 20 cm hohe Bälle abzupfeifen, denn jede unnötige Unterbrechung mache ein Hockeyspiel für die Zuschauer unattraktiv. Die Zuschauer wollen ein flüssig laufendes Spiel mit guten Aktionen und mit spannenden Momenten sehen.

Julia und ich hatten an dem Wochenende die Möglichkeit einen ersten Einblick von der internationalen Hockeywelt zu bekommen. Wir haben viele neue Eindrücke und tolle Erinnerungen gesammelt. Abschließend möchten wir uns noch einmal bei der Nationalmannschaft, den Trainern und unserem Betreuer Hans-Werner für diese Möglichkeit und das schöne Wochenende bedanken.

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Bericht über den Osterlehrgang der weiblichen U18 in Düsseldorf von Hendrik

Ähnlich wie Theresa, kam ich am Osterwochenende zu meinen nächsten Jugendländerspielen in Düsseldorf. Während ich zuvor nur bei den männlichen Nationalmannschaften zum Einsatz kam, stellte mich das Wochenende in dieser Hinsicht vor neue Herausforderungen. Zusammen mit Malte Garske vom Uhlenhorster Hockey-Club aus der Hansestadt Hamburg leitete ich insgesamt vier Partien des Dreinationenturniers zwischen Deutschland, Belgien und den USA.

Am Anreisesamstag sammelte ich Malte am Düsseldorfer Hauptbahnhof ein. Wir fuhren gemeinsam gen Seestern und checkten zunächst in unser Hotel, das Courtyard by Marriott, ein. Da dieses direkt an der Anlage des Düsseldorfer Hockey-Clubs liegt, konnten wir uns zunächst noch ein wenig auf dem Hotelzimmer ausruhen, bevor es dann etwa eine Stunde vor Spielbeginn zum Hockeyplatz ging. Zu Beginn durften wir das Länderspiel der Auswahlmannschaften Belgiens und der Vereinigten Staaten von Amerika leiten. Während die U-Mannschaften aus Belgien und Deutschland alleamt eine reine U18 stellten, spielte die amerikanische Auswahl mit einer U19, da die Jugendmannschaften dort anders gestaffelt werden. Während wir vorab noch einmal unser englisches Hockeyvokabular auffrischen mussten, stellte uns die deutsche Stimme am Seitenrand der USA vor keine sprachlichen Herausforderungen. Mit Ole Keusgen, ehemaliger Bundesligaspieler und -trainer des HTC Uhlenhorst Mülheim und des Oberhausener THC, trainierte ein Deutscher die amerikanische Mannschaft. Das Spiel ging relativ problemfrei über die Bühne. Im Anschluss konnten wir uns dann noch in einem Shoot-Out erproben.

Nach dem Spiel gingen wir duschen und aßen gemeinsam mit der deutschen Auswahl zu Abend. Danach verabschiedeten wir uns für die Highlights der ersten und zweiten Fußballbundesliga auf das Hotelzimmer und folgten im Anschluss einer Einladung des deutschen Trainerstabs auf ein, zwei alkoholfreie Kaltgetränke in angenehmer Atmosphäre im Restaurant des ehemaligen Schalcker Fußballers Sidney Sam. Wir lernten die Trainer einmal abseits des Platzes kennen und führten einige interessante Gespräche über das deutsche Hockey.

Am folgenden Sonntag standen für Malte und mich gleich zwei Länderspiele auf dem Programm. Aus diesem Grund stärkten wir uns besonders gut am Frühstücksbuffet und gingen gegen 11 Uhr zum Hockeyplatz des DHC. Wir leiteten das Spiel zwischen Deutschland und den USA, welches Deutschland mit 3:4 verlor. Die vierstündige Pause nutzten wir, um uns etwas in der Frühlingssonne bei bombastischem

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Wetter zu bräunen und um noch etwas auszuruhen. Im zweiten Spiel des Tages gewann Deutschland mit 2:0 gegen Belgien. Anders als in unseren bisherigen Länderspielen im männlichen Nachwuchsbereich, in der wir eine relativ weite Linie verfolgten und körperliches Spiel erlaubt war, gab es hier noch etwas Kritik an dieser internationalen Linie. Diesen Punkt nahmen wir nach dem Abendessen mit in den nächsten Tag.

Am Montag stand um 10 Uhr das letzte Spiel der Testspielserie an. Deutschland spielte ein weiteres Mal gegen Belgien und setzte sich knapp mit 2:1 durch. Im anschließenden Shoot-Out konnten wir uns dann noch einmal in einer Disziplin erproben, die im Ligaalltag selten bis nie auftaucht. Nach dem Spiel aßen wir noch einmal mit der Mannschaft zu Mittag, verabschiedeten und bedankten uns beim deutschen Staff und machten uns auf den Weg nach Hamburg bzw. Münster.

Insgesamt können wir auf wertvolle Erfahrungen aus vier weiteren Länderspielen zurückblicken und so die Vorbereitung auf die neue Saison auf einem Topniveau abschließen.

Bericht über den Osterlehrgang der weiblichen U21 in Mönchengladbach von Lennart

Der erste Halt der weiblichen U21 an Ostern war in Viersen beim VHTC. Dort wurden die ersten drei Spiele des Drei-Nationen-Turniers zwischen England, Deutschland und den USA ausgetragen. Der zweite Halt war in Mönchengladbach im Sparkassenpark, in dem die „Rückspiele“ ausgetragen wurden. Im Gegensatz zu Hendrik und Theresa bin ich zu jedem Spiel aus Köln neu angereist.

Am Samstagmittag habe ich den Turnieroffiziellen (TO) Benedict Spermoser am Bahnhof in Köln eingesammelt. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, mit wem ich die Spiele leiten würde. Die jeweiligen Teams sollten jeweils eine Schiedsrichterin für das Turnier zur Verfügung stellen. Infolgedessen wurden es meine ersten Ansetzungen mit Kolleginnen aus dem Ausland. Nachdem wir in Viersen eingetroffen waren, kümmerte sich Benedict, der TO, um die Technik und ich suchte meine Kollegin aus den USA auf. Nachdem ich mich umgezogen hatte, tauschten wir uns in Ruhe über den Stil aus, den wir an der Pfeife führen. Entgegen meiner Annahme lag dieser doch sehr nah beieinander – sie spielen ja dann doch noch den gleichen Sport. Wir piffen das Spiel pünktlich an und auch ohne größere Verzögerungen wieder ab und schlossen diesen sowie jeden weiteren Tag in Viersen mit einem Penaltyschießen ab. Deutschland gewann das Spiel in der regulären Spielzeit mit 6:2.

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Am nächsten Tag stand die Begegnung zwischen GB und USA auf dem Plan. Folglich konnte ich einen freien Ostersonntag genießen, weil die Kolleginnen aus den jeweiligen Ländern das Spiel leiteten.

Am nächsten Tag sollte ich die Partie GER vs. GB leiten. Die Briten traten mit drei Spielerinnen der U23 an, weshalb die gesamte Veranstaltung den Status als offizielles FIH-Turnier verlor. An diesem Tag lernte ich auch meine zweite Kollegin aus England kennen. Wie auch zuvor tauschten wir uns in Ruhe über unseren Stil aus, der sich erneut nicht sonderlich unterschied. Die Kommunikation zwischen den Kolleginnen und mir auf dem Platz fand grundsätzlich ohne Headsets statt. Genau diese Kommunikation untereinander war der Hauptkritikpunkt von Außenstehenden, denn so nah wir uns in unserem Stil auch waren, gab es einige Situationen, in denen man dem Anderen hätte helfen können, wir aber nicht in der Lage waren eben jenes zu kommunizieren. Deutschland verlor dieses Spiel am Ostermontag mit 0:1. Den ersten Halt in Viersen schlossen wir mit einem PSO ab.



v.l.n.r.: Schiedsrichterin Joanne Hayden aus Irland, Junior-TO und WHV SR Justus Rösch und Lennart Schöttes

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Der zweite Halt der weiblichen U21 war in Mönchengladbach. Am Dienstag stand zunächst die Begegnung zwischen den USA und GB auf dem Plan. Deshalb kam ich erst im Spiel zwischen GER und USA am Mittwoch um 17:00 Uhr zum Einsatz.

Nachdem ich erneut den TO in Köln einsammelte, machten wir uns auf den Weg nach Gladbach. Im Vergleich zum VHTC ist der Sparkassenpark ein Stadion, das eine Kapazität von 9000 Plätzen hat. Im Anschluss an die Begegnung von GER und USA fand im gleichen Stadion auch ein FIH Pro League Spiel statt, weshalb bei meinem Spiel auch einige Zuschauer anwesend waren. Neben den Erfahrungen, die ich mit den neuen Kolleginnen sammeln durfte, ist es auch das erste Mal gewesen, dass ich in einem Stadion auf dem Platz stand und ein Spiel leiten durfte. Deutschland verlor mit 0:1. Auch an diesem Tag führten wir zum letzten Mal ein PSO durch. Die jeweiligen PSOs dienen als Training und ändern nichts am Endergebnis. Das letzte Spiel des Drei-Nationen-Turniers zwischen GER und GB fand am Donnerstag um 9:30 Uhr im Sparkassenpark statt. Endergebnis war ein torloses Remis. Das PSO entfiel, da das Team aus GB zeitnah zum Flughafen musste. Insgesamt gewann und verlor das deutsche Team ein Spiel und spielte zwei Unentschieden heraus.

Ich persönlich kann auf vier lehrreiche Länderspiele zurückblicken. Ich bin sehr glücklich darüber, ein Teil dieses Turniers gewesen zu sein, denn ich durfte neue Kontakte nach England und in die USA knüpfen, habe zum ersten Mal auf einem Platz in einem Stadion gestanden und konnte internationale Luft schnuppern. Abschließend lässt sich festhalten, dass sich ein kleiner Traum verwirklicht hat.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Jugend-SRA fragt nach Folge 4 mit Gregor Küpper

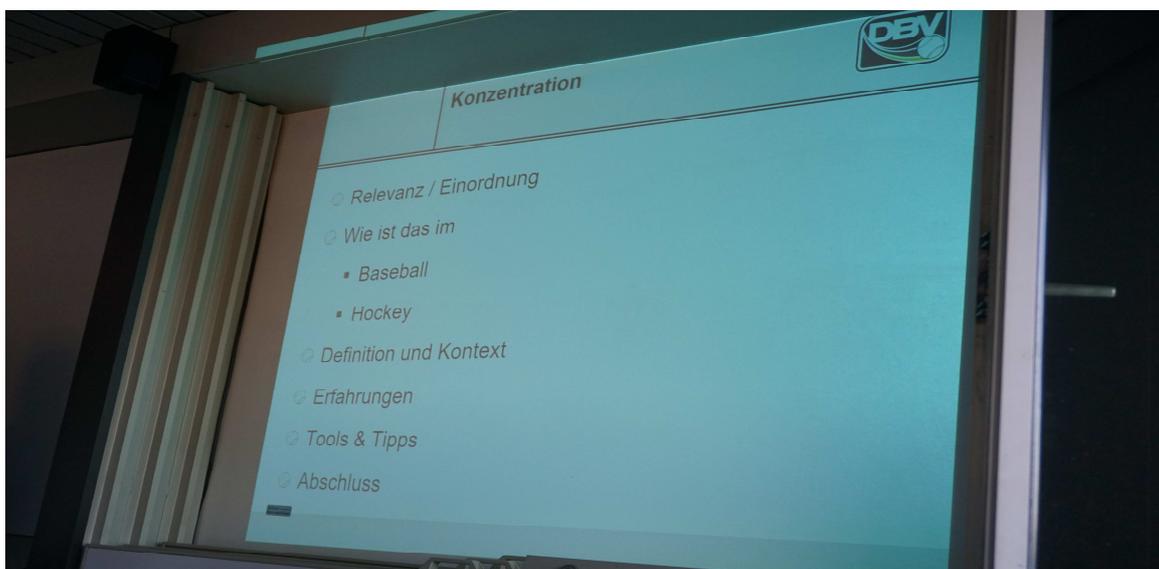


11.06.2019 - The struggle is real if you're the Ansetzer. In der vierten Folge unserer Serie stellt sich - hochmotiviert - Gregor Küpper, der King unter den Jugendansetzern den Fragen des Jugend-SRAs. Deutschland oder Ibiza? ...äh, wir meinten natürlich Österreich! Welche große Bedeutung das Warmlaufen für Gregor hat und bei welcher Frage er "spontan überfragt" ist, erfahrt Ihr wie immer auf montags in der neuen Reihe "Jugend-SRA fragt nach". Das Risiko für eine spontane Umbesetzung besteht nicht. Ausnahmsweise.

»WHV Jugend-SRA fragt nach

5. Bericht über den 5. Termin des Leistungskaders vom 28. Juni

Am Freitag den 28.06.2019 fand die fünfte Ausgabe des diesjährigen Leistungskaders in Duisburg statt. Zu Beginn starteten wir alle (bis auf ein, zwei körperlich Gebrechliche) mit einer Partie Ultimate-Frisbee. Das einzige was dabei jedoch nach Ultimate-Frisbee aussah, war das Sportgerät selbst. So hatten alle Beteiligten und nicht Beteiligten ihren Spaß bei der Sache. Anschließend ging es mit einem sportlichen Konzentrationsspiel weiter. Dabei ging es darum, Pokerchips unterschiedlicher Farbe in einer bestimmten Reihenfolge unter verschiedene Hütchen zu platzieren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, wurde es von Runde zu Runde besser und es entstand ein echter Wettbewerb. Um 20 Uhr war der sportliche Teil beendet. Alle gingen



Wir leben Hockey!





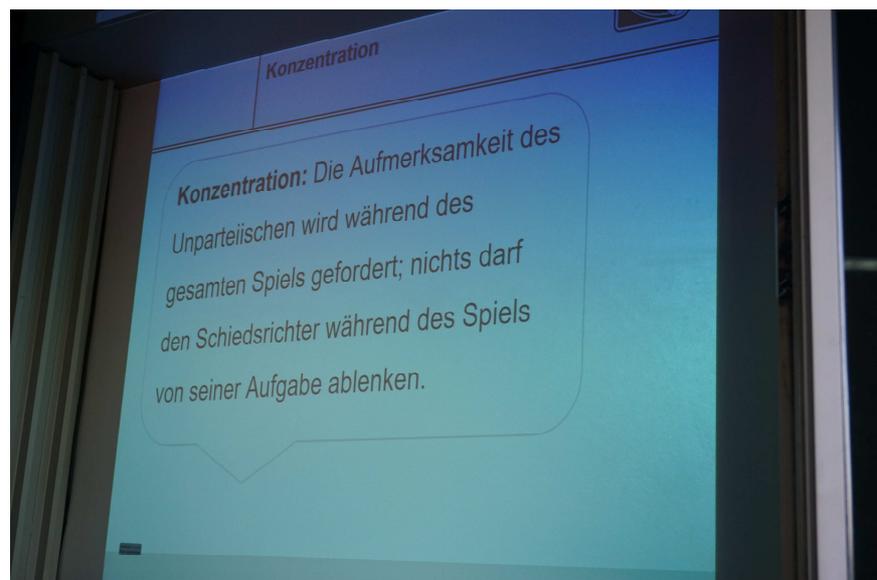
**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

in Rekordzeit duschen, um pünktlich mit dem nicht weniger wichtigen Theorieteil fortzufahren.

Punkt 20:15 Uhr waren alle im Tagungsraum der Sportschule Wedau. Dort wartete schon unsere Referenten auf uns. Christian Posny, Schiedsrichterobmann des Deutschen Baseball und Softball Verbandes, sowie Tarek Lablack, Baseballschiedsrichter in der höchsten Liga Deutschlands. Beide begrüßten uns herzlich und starteten mit einer kurzen Einführung in die Sportart, die sie seit vielen Jahren mit Leib und Seele betreiben: Baseball. Da häufig das Vorurteil besteht, dass Baseball langweilig und eintönig sei, widmete sich der Vortrag dem Thema „Konzentration“.

Ein Thema mit dem sich jeder Schiedsrichter, egal in welcher Sportart einmal beschäftigen sollte. Zunächst versuchten wir gemeinsam den Begriff „Konzentration“

etwas genauer zu definieren. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass „Konzentration“ sowohl breit als auch eng gefasst werden kann. Ein großer Teil des Vortrages befasste sich mit Störfaktoren, die uns Schiedsrichter während eines Spiels begegnen können. Das können externe Faktoren, wie etwa Zuschauer, aber auch



innere Faktoren, wie die eigene Motivation, sein. Nervige Zuschauer hat sicher jeder von uns schon einmal erlebt und weiß, wie sehr das die Konzentration beeinträchtigen kann. Darauf hat man nicht sonderlich viel Einfluss. Andere Störfaktoren wie fehlende Motivation hingegen lassen sich jedoch steuern. Aufgrund dessen beschäftigten wir uns dann damit, wie man mit diesen Störfaktoren umgehen kann. Christian stellte uns das Prinzip des „Reframing“ vor, welches ihm schon öfter geholfen hat mit Störfaktoren fertig zu werden. Dabei geht es darum, zum Beispiel nach einer falschen Entscheidung (meistens merkt man ja im Nachhinein selbst, wenn man eine solche getroffen hat), sich wieder auf seine eigenen Stärken zu fokussieren und seine Gedanken nicht von dieser einen Entscheidung bestimmen zu lassen.

Wir leben Hockey!





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Im Folgenden gab Christian uns noch einige Tipps an die Hand, wie man seine Konzentration stärken kann. Eine Routine aufzubauen, kann Sicherheit geben und dadurch die Fokussierung auf das Wesentliche stärken. Diese Routinen kann jeder individuell für sich festlegen. Egal, ob es Musik vor dem Spiel ist oder etwas anderes. Ein weiterer Tipp von Christian war, seine Pausen, die man während des Spiels hat, auch als solche zu nutzen und nicht über das Spielgeschehen zu sprechen. Ob man mit dem Kollegen in der Zeit über Fußball quatscht oder sich die Zeit für sich alleine nimmt, ist dabei völlig egal.



Christians Vortrag war sehr kurzweilig und ungemein lehrreich. Man merkt, dass er seine Berufung mit großer Leidenschaft betreibt. (von Lukas)



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Herausgeber: WHV Jugend-SRA



Praktische Jugendschiedsrichterlehrgänge im WHV

02./03. November 2019 RWK 02./03. November 2019 TVJH
04./05. Januar 2020 RTHC 28./29. März 2020 RWK

Vereine können sich gerne unter nachwuchs@whv-sra.de melden, wenn sie ein Turnier (mindestens Mädchen/Knaben B Halle oder Mädchen/Knaben A Feld) mit einem JugendSR-Lehrgang begleiten wollen. Wir verschicken gerne einen Informationsflyer.

Wir suchen dich als SR! Melde dich bei Interesse unter nachwuchs@whv-sra.de

Wir leben Hockey!



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Instagram



Mehr Fotos von unserem Schir-
nachwuchs (auch von den Lehrgängen)
gibt es auf unserer Facebookseite.



Oder folge uns auf unserem Instagram
Chanel, bei Snapchat oder auf YouTube



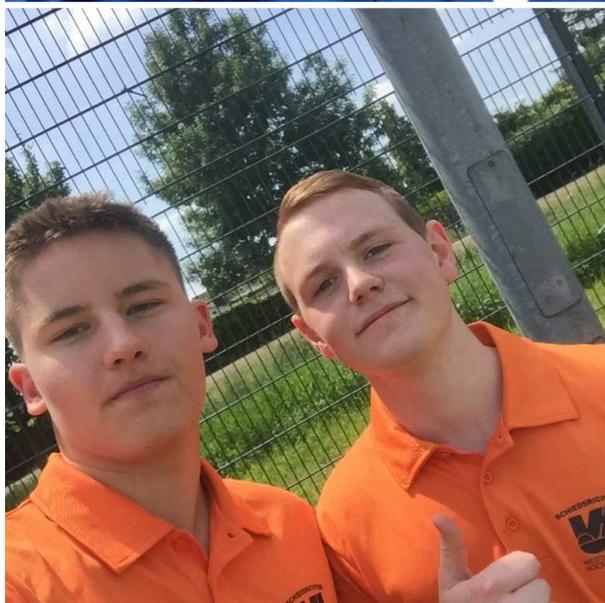
Melde dich bei Interesse per Email unter
nachwuchs@whv-sra.de

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Impressionen der Feldsaison



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 